

KPÖ (Opposition) - Protokoll Bezirksleitungssitzung Graz, 13.10.1927

4 Seiten, Faksimile

T a g s o r d n u n g .

13. X.

Vorschlag Pfneisl: Pendl, Pahrer, an Beztg. Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. angenommen.

Gn. Pfneisl krank.

I. Bericht. a) des Vorsitzenden Samstag vormittag Versammlung verboten. Gn Rohry arbeitet als Korrespondent des Mahnrufes ständig. Gn. Kaiser fordert eine gemeinsame Beztg. Sitzung Voitsberg, Bärnbach, Graz. Daniel berichtet das er vom 22. bis 28. in Graz bleiben könnte. Flugzettelverteilung beider Finanz funktioniert. Gemeinearbeiter aus der Freien Gewerkschaft ausgetreten.

Gn. Absenger verliest einen Brief der Ordnerzentrale, Uniform gleich wie Schutzbund anschaffen. Gn. Wagner verliest eine Karte von Mally Deutsch Landsberg. Dieser ratet draussen zu kolportieren. Gn. Friedl berichtet über Arbeitszeitabstimmungsergebniss 154 gegen 111 für Durcharbeit.

Es wird beschlossen:

1.) Gemeinsame Bezirksleitung 14 Tage nach der Kundgebung.
2111
- 2+) Daniel kann 6 Tage Bleiben bei eigener Verpflegung.
- 3.) Beztg. teilt in Frage der Uniformierung die Ansicht der Ordnerzentrale.
- 4.) Austritt der Gemeinearbeiter Graz aus der Freien Gewerkschaft wird in einem eigenen Tagesordnungspunkt behandelt.
- 5.) Gn. Pfneisl wird einen Kolporteur für Deutschlandsberg ausfindig machen

II. Öffentliche Kundgebung.

Pfneisl. Polizei Samstags verboten. Für Sonntag angemeldet bei L.R. Oberzauche interveniert, bis heute keine Entscheidung, schlägt vor:

Im Mahnruf für Sonntag 10 Uhr mit diesbzgl. Leitartikel. (angenommen).

Referenten Folge: Pfneisl, Daniel, Friedl, Konrad, Absenger.

Wagner schlägt vor: Pfneisl, Friedl, Konrad, Absenger, Daniel, wird abgelehnt.

Antrag Pfneisl angenommen.

Eröffnung diverses Gn. Kahapka abgenommen.

Wagner: Im nochmaligen Verbotdfalle rückbeordnung der Kundgebung in einen Saal, durch Flugzettel Ausgabe. angenommen.

Betriebsräte aller Betriebe in einen Schreiben zur Teilnahme auffordern, die Politik der Gemeinde aufzeigen. angenommen.

Flugzettel 4000 Zeitungssatz verwenden. Verteilung I. 1500, II. 1500,

III. 1000. Stadtleiter verteilen der Flugzettel rechtzeitig organisieren
angenommen.

Gn. Friedl fordert rechtzeitige Ausfolgung des Referentennaterials, glaubt an die Möglichkeit das Z. K. sprechen könnten. Wagner glaubt nicht an die Möglichkeit.

Gn. Absenger:

beantragt Gratisverteilung des Mahnruf 3t übrig gebliebenen Exemplaren.
angenommen.

III. Austritt der Grazer Gemeindearbeiter aus der Freien Gewerkschaft.

Gn. Pfneisl. Gemeindearbeiter, besser gesagt die Betriebsräte der Gemeindearbeiter mit Gn Eisner an der Spitze sind, da sich die Gewerkschaft weigerte ihre Forderungen (Weihnachtsreue) zu vertreten, aus der Gewerkschaft ausgetreten. Verliest ein Flugblatt in dem sie unpolitisch sein zu wollen betonen.

Gn Wagner: Der Schritt war falsch es werden nun 2 Verbände bestehen, die Kämpfe werden erschwert werden. Dieser Schritt der unter Anarchistischen Einflüsse gemacht wurde, geht einer Niederlage entgegen.

Beantragt Kritik im Mahnruf.

Gn. Absenger begrüsst den Schritt, da die Reformistischen Verbände sowieso nicht erobert werden können. Diese Lostrennung hätte nur im grösseren Masse erfolgen sollen. Verurteilt nicht den Ausdruck unpolitisch.

Gn. Friedl: Beweist mit Darstellungen aus seiner praktischen Tätigkeit, dass dieser Schritt zum Nachteil der Gemeindearbeiter beschritten wurde.

Gn. Erach verurteilt den Austritt aus der Gewerkschaft.

Gn. Pfneisl

Die Reformistischen Verbände können erobert werden, in Kassel habe die K

K.P.D. in 150 0 tagruppen die Leitung in die Hand bekommen. Wenn ein noch grösserer Teil mit der Gewerkschaft unzufrieden wäre, müsste ein Austritt aus der Gewerkschaft wie im Gn. Absenger vorschlägt umso mehr verurteilt

werden, den je stärker und ausgebreiteter die Opposition, desto leichter Sturz der reformistischen Führung.

Unpolitisch das kann kein Arbeiter gut heissen. Jeder Kampf, auch der Kampf um ein grösseres Stück Brot, ist im kapitalistischen Staat ein Kampf gegen das politisch herrschende System. Gegenwärtig ein Kampf gegen den vom Seipel geführten Bürgerblock, unter den Deckmantel unpolitisch verbirgt sich die Reaktion.

schlägt vor: 1.) Schreiben an Betriebsräte der Gemeindefunktionäre, gemeinsame Aussprache ihnen Ratschläge erteilen wie der Kampf zu führen ist.

angenommen einstimmig.

Wagnersantrag angenommen 4 gegen 1 Absenger.

Die Auffassung der Bez.Ltg.

- 1.) Der Kampf der Gemeindefunktionäre gegen den Reformismus ist begreiflich.
- 2.) Der Austritt wird jedoch von uns verurteilt.
- 3.) Als kasserstes Kampfmittel wäre hier Ablieferung der Beiträge gut zu heissen gewesen. 4 gegen 1 angenommen.

IV. Allgemeines. ^P
^Pfnetl.

Samstag 22. Öffentliche Massenversammlung Voitsberg.

Samstag 22. Mietgliederversammlung Graz.

Sonntag 23. Kundgebung.

Montag 24. Funktionärekonferenz.

Freitag 26. Mietgliederversammlung Graz, nach Diskussion beschlossen.

Gn. Franz berichtet Fortschritte aus seinem Bezirk u.a. Maschkowitsch tritt wieder bei, ersucht um Stundung seiner Beträge (rückständigen.)

Pelko tritt wieder bei, es sollen einige Zeilen an ihn gerichtet werden.

Letzte ~~Satz~~ Beschlüsse werden erinnert.

- 1.) Wahlfondanlage Gn. Friedl verantw.
- 2.) Bibliothek Anlage Gn. Franz „ „
- 3.) Stadtteilweidermonat monatl. kassieren zusammenrechnen.
- 4.) Monatlich Stadtteilberichte einsenden.
- 5.) Monatl. Berichterstattung in Bezltg.
- 6.) Ordneradressen an Gn. Absenger bekanntgeben.

7.1 Monatl. Bericht an P.V. Kassa Organisation.

8,) Ordnorversammlung einberufen.